



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Kenia und an der Umoja Muehlbauer Akademie (UMA)

Angst vor einer verlorenen Generation in Kenia?

Im Folgenden möchten wir Sie über die allgemeine Situation der Schulschließungen in Kenia informieren und dann im Detail auf die Situation der Grundschule im Frauendorf Umoja eingehen.

Im März 2020 wurden in Kenia wie in anderen Ländern weltweit alle Schulen geschlossen. Die Wiedereröffnung war für September 2020 geplant. Einige Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht online, aber für die meisten Schülerinnen und Schüler war dies nicht möglich. Deshalb beschloss die kenianische Regierung vor kurzem, das gesamte Jahr abzusagen und zu wiederholen. Die Annullierung des akademischen Jahres bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterricht erst im Januar 2021 wieder aufnehmen können, dem üblichen Beginn des akademischen Kalenders der kenianischen Schulen.

Für Studenten und Schüler hat die Pandemie viele Träume zerstört, vor allem für die Kandidaten im letzten Studienjahr, die die nationalen Abschlussprüfungen in der Primärstufe (Kenya Certificate of Primary Education - KCPE), der Sekundärstufe (Kenya Certificate of Secondary Education - KCSE) und der Tertiärstufe (Colleges/Universitäten) abgelegt hätten; sie hat den Lehrplan, der sich über fast ein ganzes Jahr erstreckte, völlig zerstört. Für alle Lernenden stellt sich 2020 als das Jahr heraus, das verschwunden ist.

Die Entscheidung, das Schuljahr 2020 vollständig zu streichen, wurde nicht nur getroffen, um Lehrer und Schüler vor COVID-19 zu schützen, sondern auch wegen der immensen Ungleichheit, die während der Schulschließung seit März entstanden ist. Nach der Schließung der Schule hatten nur wenige privilegierte Schülerinnen und Schüler Zugang zur Technologie des Fernlernens; viele Eltern, die kein Smartphone besitzen und sich keinen Internetanschluss leisten können, sahen ihre Kinder vom Zugang zum laufenden Online-Unterricht ausgeschlossen.

FERNUNTERRICHT.

Nach der Schließung von Schulen im März führte die kenianische Regierung Fernunterricht ein, der über Radio, Fernsehen und Videos auf YouTube ausgestrahlt wurde.

Für die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler war der Fernunterricht keine Option, da sie in armen und ländlichen Haushalten leben, in denen es in vielen Gegenden keinen Zugang zu der erforderlichen angemessenen Infrastruktur gibt, d.h. keine Mobilfunkversorgung durch das Telkom-Netz.

Im Fall von fehlender Elektrifizierung gab es auch keinen Stromanschluss und deshalb hatten sie nicht einmal Zugang zu Fernsehen, Laptops, Internet oder Mobiltelefonen usw.

Es besteht die Befürchtung, dass die Situation nach der Wiedereröffnung der Schulen noch mehr Ungleichheit verursachen könnte, da es zwei Gruppen von Schülern geben wird; eine Gruppe, die Zugang zu Fernunterricht hatte, und die Mehrheit, die zurückgelassen wurde. Es wird sehr schwierig für diese Schüler sein, bei den kommenden nationalen Prüfungen des Jahres 2021 gleichberechtigt zu konkurrieren.

Von der Schließung sind mehr als 90.000 Schulen und mehr als 18 Millionen Schülerinnen und Schüler von der Vorschule bis zum Gymnasium betroffen. Die Schüler legen in der Regel in ihrem letzten Jahr der Grund- und Oberschule nationale Prüfungen ab.

Universitäten und Hochschulen sind ebenfalls geschlossen worden, halten aber weiterhin virtuellen Unterricht und auch Abschlussprüfungen ab.

Ein weiterer Effekt ist, dass im Jahr 2021 keine neuen Schüler für die Klasse 1 in der Grundschule und die Klasse 1 in der Sekundarstufe im Gegensatz zur Tertiärstufe aufgenommen werden.

Schülerinnen und Schüler in der Primär- und Sekundärschule werden das Jahr 2020 als eine lange schmerzhaft Pause aufgrund der COVID-19-Epidemie betrachten müssen! Alle Schülerinnen und Schüler der Grundschulklassen 1 bis 4, Standard 5 bis 7 im Jahr 2020 und der Sekundärschulklassen 1 bis 3 im Jahr 2020 werden 2021 in ihren derzeitigen Klassen bleiben und das Schuljahr wiederholen. Die diesjährigen KCPE-, KCSE-Kandidaten werden ihre Prüfung deshalb irgendwann im Jahr 2021 ablegen.

Die Entscheidung über die verlängerte Schließung wurde einstimmig getroffen. Unter den Anwesenden, die die neue Entwicklung befürworteten, befanden sich Vertreter der Kenya National Union of Teachers, der Kenya Union of Post Primary Education Teachers, der Parents' Association, der Schulleiter, der Kenya Private Schools Association, Vertreter der Universitäten und der Teachers Service Commission.

Die sich daraus ergebenden Auswirkungen werden dazu führen, dass diejenigen, die derzeit in der Grundschule sind, neun Jahre und diejenigen in der Sekundarstufe fünf Jahre in Klassenzimmern verbringen werden. Sie müssen alle ein Jahr länger zur Schule gehen!

In den letzten 20 Jahren sind Privatschulen - vom Kindergarten bis zu den High Schools (Sekundarschulen) - in ganz Kenia wie Pilze aus dem Boden geschossen. Fast 25 % der Schulen sind Privatschulen. Sie werden von Unternehmern, religiösen Organisationen, gemeinnützigen Organisationen und NGOs unterstützt.

GRUNDSCHULEN

Es gibt 31.218 öffentliche Schulen und 8.000 Privatschulen (25,6 %). In den Privatschulen gibt es mehr als 300.000 Schulangestellte einschließlich Lehrern und Hilfspersonal. Etwa 95 % von ihnen wurden in unbezahlten Urlaub geschickt. Nur 5 % der Privatschulen waren während der Schließung der Schule in der Lage, Gehälter zu zahlen. Die meisten von ihnen lebten von einem halben Gehalt, da die Schulleitung entschied, ihre Einkünfte im Jahr zu verteilen, um sie und ihre Familien abzufedern, die sonst keinen Zugang zu lebensnotwendigen Mitteln für die Zahlung von Hausmieten, den Kauf von Lebensmitteln und Medikamenten für ihre Familien und andere persönlichen Bedürfnisse hatten. Viele Privatschulen berichten von Einnahmeverlusten in Höhe von etwa 80% ihrer Planungen, da die Schulen fast in der Mitte des ersten Schulhalbjahres geschlossen wurden, als die Mehrheit der Schüler nur die Hälfte der Schulgebühren bezahlt hatte, weil viele den monatlichen Ratenzahlungsmodus bevorzugten, um ihre Schulgebühren zu decken. Es ist noch nicht klar, wie viele Privatschulen die Schließung überleben werden.

Die Entscheidung, die Schulen bis Januar 2021 geschlossen zu lassen, ist verständlich, denn die Klassenzimmer öffentlicher Schulen sind überfüllt mit manchmal über 100 Schülern. Dies überschreitet die Qualitätsstandards des Bildungsministeriums von 40 Schülern pro Klassenzimmer und macht eine soziale Distanzierung unmöglich! Vielen Schulen fehlen Einrichtungen zum Händewaschen oder Sanitärräume.

Aber die Schließung von Schulen ist für die meisten Kinder verheerend. Besonders die Armen werden benachteiligt sein, und einige werden nicht zurückkommen, wenn die Schulen wieder geöffnet werden. Ohne Schulspeisungsprogramme bekamen die Kinder keine regelmäßigen Mahlzeiten, es fehlte ihnen an ausgewogener Ernährung und sie waren mit Hunger konfrontiert. Für Mädchen waren die Schulen auch eine Art Zufluchtsort, und als Folge der Schließung werden eine Zunahme der häuslichen Gewalt gegen Kinder und mehr Teenager-Schwangerschaften vorhergesagt. Ein Fallbeispiel aus Kenia: Die Schwangerschaften von Schulmädchen haben zugenommen. Jeder Bezirk berichtet über einen unvorstellbaren Fall, der mit nationaler Brisanz die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog. Dies veranlasste die Elternvereinigung, das Bildungsministerium gerichtlich zur Wiedereröffnung der Schulen zu drängen. Viele Eltern beschwerten sich daraufhin, dass sie die anhaltende Beaufsichtigung von Kindern, die länger zu Hause blieben, nicht unter Kontrolle bringen konnten, da diese Betreuung benötigten, die ihre Arbeit unterbrach. Die Nationale Lehrgewerkschaft Kenias (Kenya National Union of Teachers - KNUT) erinnerte die Öffentlichkeit und die Regierung an die Bedeutung der Lehrer und den unsichtbaren Beitrag, den sie in der Gesellschaft geleistet hatten, und an die Notwendigkeit, dass die Regierung bei der Überprüfung ihrer Bezüge darauf achtet, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern.

Quellen:

Tom Lolosoli, Umoja Village und Ise Stockums

<https://www.the-star.co.ke/news/2020-07-08-what-magoha-order-means-for-schools-learners-teachers/>

<https://www.nytimes.com/2020/08/05/world/africa/Kenya-cancels-school-year-coronavirus.html>

<https://www.bbc.com/news/world-africa-53846442>

Die Situation an der Umoja-Mühlbauer-Akademie (UMA)

Grundschule im Frauendorf Umoja

UMOJA ZENTRUM FÜR FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG UND BILDUNG (ECDE) **Kindergarten und Vorschule**

Umoja ECDE besteht aus einem Kindergarten, in den Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aufgenommen werden. Für Dreijährige gibt es die sogenannte „Baby Class“. 4-5jährige besuchen die „Middle Class“ oder „Nursery Class“. 5-6jährige gehen danach in die „Final Class“ oder Pre-Unit-Class.

Zu Beginn des Jahres 2020 besuchten insgesamt 138 Kinder den Kindergarten bzw. die Vorschule.

Der Vorschul-Abschluss ist Voraussetzung, die Grundschule zu besuchen.

Am Ende des Jahres 2019 machten 36 Schülerinnen und Schüler den Vorschul-Abschluss und gingen in die erste Grundschulklasse. Die Mehrheit wechselte zur Umoja-Mühlbauer-Akademie!

Das ECDE ist dem Erziehungsministerium der Bezirksregierung unterstellt und wurde nach der Verkündung der neuen kenianischen Verfassung am 27. August 2010 im Zuge der Dezentralisierung im Jahr 2013 aus dem nationalen Erziehungsministerium ausgegliedert.

Das Bildungsministerium ist für die personelle Besetzung und die Versorgung mit Lebensmitteln zuständig. Jedes ECDE muss an eine öffentliche Grundschule angeschlossen sein, und dem ECDE Umoja war seit jeher eine muslimische Grundschule in Archer's Post, 4 km von Umoja entfernt, zugeordnet. Die angeschlossenen ECDE erhalten ihre Lieferungen für Schulspeisung über die Primärschulen, die direkt von der Bezirksregierung durch angeordneten Zuweisungen mit Nahrungsmitteln versorgt werden.

Da die Umoja Muehlbauer Akademie erst viel später entstand und eine private Akademie ist, ist das Umoja ECDE in Bezug auf die Versorgung und die personelle Ausstattung durch die Bezirksregierung nicht mit der Akademie verbunden.

Alles in allem ist das ECDE aber das Haupteinzugsgebiet für die Schülerinnen und Schüler der Umoja Muehlbauer Akademie, die als Erstklässler eingeschrieben werden.

Die derzeitige Population setzt sich wie folgt zusammen:-

1. Kindergarten/Baby Class - 34 Kinder (9 aus Umoja)
 2. Nursery Class - 41 Kinder (11 aus Umoja)
 3. Final Class - 63 Kinder (16 aus Umoja)
- Gesamte Einschreibung: - 138 Kinder (36 aus Umoja)

Somit kommen gut $\frac{3}{4}$ der Kinder aus den umliegenden Dörfern und gut $\frac{1}{4}$ aus dem Frauendorf.

Die Vorschule (Kindergarten) hat eine Lehrkraft, die von der Bezirksregierung entsandt wurde, und das Frauendorf Umoja stellt zwei weitere zur Verfügung, die aus den Erlösen von Schmuckverkäufen und dem Gehalt einer Lehrkraft der Umoja Muehlbauer Akademie getragen wird.

Die Bezirksregierung hat auch Einschränkungen gegenüber den von ihr initiierten ECDEs; sie bieten ein Höchstmaß an Unterstützung (Lebensmittelversorgung und angemessene Personalausstattung), aber für private/gemeindegeführte ECDEs bieten sie nur eine angemessene Unterstützung bei der Personalausstattung.

Aus diesem Grund wurde dem Umoja ECDE nur eine Lehrkraft zur Verfügung gestellt, da man vom Umoja ECDE Eigenständigkeit bei der privaten Beschaffung von mehr Personal erwartete.

Das Umoja ECDE wird nicht von Spendern unterstützt, und die Gebühren betragen 100 KES pro Kind, was ein dürftiger Betrag ist, um alle Entwicklungs- und Infrastrukturbedürfnisse zu unterstützen. Viele Infrastrukturen im ECDE erliegen dem Alter und dem Mangel an Reparatur- und Wartungsarbeiten, wobei verschiedene Teile der Institution in einem furchtbar schlechten Zustand sind.

Die Eltern aus benachbarten Dörfern bevorzugen jedoch das ECDE, weil sie die vielen gelegentlichen Mitnahmeeffekte, die sich aus dem Besuch von Gästen im Dorf ergeben könnten, die dem Kindergarten gelegentlich Unterstützung durch die Bereitstellung von Leckereien sowie Lernmaterialien und Spielzeug zukommen lassen würden, mit dem ECDE verbinden. Auch die Überlegung der Umoja-Frauen, die P+7-Patenschaften vorrangig an die Absolventen der ECDE Abschlussklasse zu vergeben, die dann in die erste Klasse der Umoja Muehlbauer Academy aufgenommen werden, ist ein großer Anreiz und wird von den Eltern begrüßt.

Im Jahr 2021 wird es keinen Abschluss zur Aufnahme in die Grundschul-Klasse 1 geben, aber möglicherweise wird es eine zusätzliche Einschulung in den Kindergarten geben.

DIE UMOJA MUEHLBAUER ACADEMY (UMA)

Dorfeigene private Grundschule der Umoja Uaso Women Group.

Die Umoja Mühlbauer Akademie hat das Glück, eine Rettungsleine zu haben. 7 Lehrer und 1 Sekretärin werden von FKU-Spendern unterstützt, was 42 % der gesamten Lohnsumme ausmacht. 5 Lehrer und 5 Hilfskräfte werden durch die Schulgebühren der P+7-Patenschaften unterstützt. Die P+7-Stipendiengebühren werden in voller Höhe gezahlt und machen 46 % der gesamten Schulgebühren aus.

Somit deckt der Freundeskreis Umoja – Friends of Umoja (FKU) derzeit 88 % der gesamten Lehrergehälter und Mitarbeitergehälter ab.

Im ersten Trimester wurden bis zur Schließung nur 70% der Schulgebühren von den Eltern bezahlt, was die erste und zweite Rate der insgesamt erwarteten Schulgebühren im ersten Trimester darstellt. Nach Schließung der Schule gingen keine weiteren Gelder ein.

Das von den Eltern zu zahlende Schulgeld soll die Lücke von 12 % für Löhne und Gehälter füllen und wird auch zur Bezahlung von Büchern, Schreibwaren, Schuluniformen usw. verwendet.

Die Umoja-Mühlbauer-Akademie hat jedoch im ersten Term nicht viel gelitten, da sie ihre operativen Kosten vollständig decken konnte. Es bestand die Hoffnung, dass die Schulen bald wieder geöffnet würden, da niemand das Ausmaß des COVID-19-Pandemieschocks abschätzen konnte.

Viele glaubten, dass sich die Situation bis zum zweiten Term wieder normalisieren würde, aber es sollte nicht so weit kommen.

Das zweite Term kam, und die Schulen waren anscheinend noch weit davon entfernt, geöffnet zu werden, da der Pandemie-Trend ab April zunahm und sich bis in den Juli hinein fortsetzte, bevor im August die Kurve abflachte. Aber die Situation war noch nicht überstanden.

Privatschulen bekamen die Auswirkungen zu spüren, und viele Lehrer von Schulen, die keine finanzielle Unterstützung von außen erhielten, sahen sich bereits im März 2020 in besorgniserregender Weise gezwungen, unbezahlten, unbefristeten Urlaub zu nehmen. Das machte die betroffenen Lehrer verwundbar, so dass viele jede sich bietende Gelegenheit auch in anderen Sektoren nutzten, solange man es schaffte, einen Teller Essen auf den Tisch seiner Familie zu stellen. Dieses Bild ist traumatisierend!

Aber was ist mit den Lehrern der Umoja Muehlbauer Akademie passiert! Die Schulleitung analysierte die Einnahmen und Verluste.

Resultat: die Lehrer bekamen ihr Gehalt wie gewohnt, weil man davon ausging, dass die Pandemie schneller enden würde, und so würde die Schule alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Notlage aller Lehrer zu vermeiden.

Im April bezahlte die Schule allen Lehrern während der Schulferien wie üblich die vollen Gehälter, im Mai waren die Schulen noch immer geschlossen, normalerweise zu Beginn des zweiten Term, und dies setzte sich bis zum Ende des Term im Juli fort; es fehlten 66% der von den Eltern zu zahlenden Schulgebühren.

Gesichert waren die P+7-Stipendiengebühren, die wie üblich überwiesen wurden, obwohl die Schulen weiter geschlossen blieben.

Die Gebühren für das P+7-Stipendium waren eine große Erleichterung, da sie 33% des gesamten Schulgeldes ausmachten und die vollen Gehälter der Monate Mai und Juni abdeckten, da keine weiteren Betriebskosten anfielen.

Die gesponserten Lehrer waren ohnehin nicht von Kürzungen/Ausfällen betroffen, da ihre Gehälter für das Schuljahr 2020 schon bereit standen.

Unter Hinweis darauf, dass das zweite Term sich in Luft aufgelöst hat und das dritte Term anscheinend genauso ablaufen würde, musste das Schulmanagement seine Maßnahmen überdenken.

Seit April gab es eine Einführung von Online-Unterricht für die 8. Klasse, die nur von 7 Lehrern betreut wurden. Die Schulleitung griff darauf zurück, alle gesponserten Lehrer neu auszurichten, damit sie die Verantwortung für den Online-Unterricht übernehmen und voll einbezogen werden, um ihr volles, ununterbrochenes Gehalt zu verdienen.

Die von den P+7-Schulgebühren bezahlten Lehrer und Angestellten blieben einfach zu Hause, so dass sie der Schule keinen Dienst erwiesen, aber aus humanitären Gründen wurde ihnen das halbe Gehalt weiter gezahlt.

Ausnahmen bildete das Gehalt der Schulsekretärin, welches gesponsert wird und des Nachwächters, dessen Pflicht sich mit der fortgesetzten Abwesenheit der Schulgemeinschaft noch erhöhte.

Durch die Zahlung der halben Gehälter wurde sichergestellt, dass die verfügbaren Mittel aus den P+7-Schulgebühren für 4 Monate Laufzeit (3 Schulmonate + 1 Monat Urlaub) ausreichten.

Die nächste Rettung sollte die vierteljährliche P+7-Schulgeldzahlungen für das dritte Term sein, die normalerweise während der Ferienzeit überwiesen werden, bevor die Schule wieder aufgenommen wird.

Es war sehr hilfreich, dass der Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V. keine Beschränkungen für die Überweisung der Schulgebühren aufgrund der Schulschließungen vornahm.

Mit den Patengeldern wurde eine sehr große Lücke geschlossen.

Zugleich wurden auch Mittel eingespart. Aufgrund der Abwesenheit der Schüler war kein Kauf von Saatgut für Gemüse erforderlich, das für die Schulspeisungen verwendet wird, und es gab eine geringe Nutzung von Elektrizität. Die Rechnungen waren also überschaubar, es gab keinen vorherigen Kauf von Schul-/Bürobedarf, da nicht ersichtlich war, wann die Schulen wieder geöffnet werden konnten.

Der Steuerberater konnte nicht rechtzeitig bezahlt werden und wurde aufgefordert, die gesetzlich vorgeschriebenen Erklärungen einzureichen (Kenya Revenue Authority - KRA - Pay As You Earn (PAYE), Nationale Sozialversicherungskasse (NSSF) und Nationale Krankenhausversicherungskasse (NHIF). Jeden Monat bot die Regierung allen Einkommensbeziehern von PAYE eine kleine Erleichterung an, indem sie ihr Gehalt geringfügig erhöhte, um die Arbeitnehmer von den Qualen der COVID-19-Situation, sehr wenigen Reisen und keinen Kapitalinvestitionen im Berichtszeitraum, zu entlasten.

Eine weitere große Herausforderung war die Lage der Schulkinder. Im Büro des Bezirksleiters wurden Teenager-Schwangerschaften gemeldet, und nicht nur hier, sondern im gesamten Bezirk Samburu und auf nationaler Ebene, die eine öffentliche Debatte auslösten.

Die Schulleitung entsandte eilig zwei Lehrerinnen und übertrug Ihnen die Verantwortung für die regelmäßige Betreuung der Schülerinnen der Akademie. Insbesondere die von P+7 gesponserten Mädchen, die eine schriftliche Vereinbarung zur Vermeidung von Frühschwangerschaften haben sowie anderen kulturellen Erniedrigungen der Mädchen in der Gesellschaft und den Schutz vor Genitalverstümmelung.

Die Lehrerinnen waren so effizient dabei, die Schulverwaltung über den Status der Mädchen auf den neuesten Stand zu bringen, dass es für unsere Schülerinnen keinen Grund zur Sorge gibt. Die Lehrerinnen dehnten ihre Besuche bei den Mädchen auch auf die Sensibilisierung für die persönliche Betreuung, eine gute und verantwortungsvolle Erziehung sowie auf die Einbeziehung der Eltern aus, um auf der Hut zu sein.

Der Fernunterricht wurde im August für einen normalen Urlaub unterbrochen und am Mittwoch, dem 9. September 2020, wieder aufgenommen. Nur Schüler der Klasse 8 nehmen am Online-Unterricht teil, und es sind insgesamt 8, aber zwei von ihnen kommen aus bescheidenen Verhältnissen und ihre Eltern können es sich nicht leisten, ihnen von Anfang an Zugang zu den Online-Klassen zu gewähren. Einer der beiden lebt in einem Gebiet ohne Netzabdeckung, und beide Gehöfte sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Dies birgt die Gefahr, dass die beiden bei den nationalen Prüfungen schlecht abschneiden, was sich negativ auf die Durchschnittsnote der Schule auswirkt.

Die Schulleitung hatte die Absicht, Online-Unterricht für die Klassen 6 und 7 einzuführen, aber in Anbetracht des Kosten-Nutzen-Analyse-Rechnungslegungsprinzips (CBA) wird es zwecklos sein, wenn die Schüler dieselbe Klasse im Jahr 2021 wiederholen müssen.

Online-Unterricht ist ebenfalls mit zusätzlichen Kosten verbunden, da jeder Lehrer für 2.500 KES (derzeit ca. 20,00 €) an Sendezeit erhält, die ihm zu Beginn des Monats auf sein Handy geschickt werden, damit er über ausreichende Internet-Pakete verfügt, um das Programm reibungslos einzuführen. Ebenso müssten Eltern ihre Telefone mit genügend Paketen aufladen, um ihren Kindern den Zugang zu den Klassen zu ermöglichen.

Bei den Einnahmen aus dem Schulgeld der Umoja Mühlbauer Akademie ist zu beachten, dass die 5.000 KES (ca. 40,00 €), die pro Term und Schüler von den Eltern erhoben werden, der grundlegende nominale Mindestsatz ist, der unter Berücksichtigung des Armutsniveaus der umliegenden Gemeinde und im Gleichgewicht mit der vom Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V. erhaltenen Unterstützung für Löhne und Gehälter des Personals, dem Beitrag zu den Betriebskosten und der Unterstützung bei der Verpflegung erreicht werden kann.

An einer durchschnittlichen Privatschule, die auf finanzielle Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, muss ein Schüler in Kenia mindestens 17.000 KES (ca. 140.00 €) pro Term oder 420.00 € pro Jahr bezahlen.

Die Umoja Mühlbauer Akademie setzt daher auf den Kontext der lokalen wirtschaftlichen Situation und erhält vor allem durch den Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V. großen Auftrieb.

Eine Veränderung der lokalen Situation ist nur durch einen allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung und die damit verbundene Einkommensverbesserung möglich.

WIEDERERÖFFNUNG VON SCHULEN

Die Schulleitung erwartet, dass alle 187 Schüler den Schulbesuch bis Januar 2021 wieder aufnehmen. Es gibt bereits ein Rundschreiben des Erziehungsministeriums, dass die Kandidaten der Klasse 8 für die nationale Prüfung vom 19. Oktober bis Anfang Dezember 2020 den Unterricht aufnehmen, einen Urlaub von nur zwei Wochen einlegen und am 4. Januar 2021 wieder fortfahren; an diesem Tag werden nicht nur die Schüler der Klasse 8 wieder aufgenommen, sondern die gesamte Schule eröffnet.

Um den Andrang in der Schule so gering wie möglich zu halten, plant das Bildungsministerium, dass die Klassen 1-3 montags und mittwochs die Schule besuchen und der Rest der Oberstufe dienstags, donnerstags und freitags.

Nationale Prüfungen werden vom Stakeholder-Forum des Bildungssektors vorgeschlagen, das im April 2021 stattfinden soll, was vielleicht immer noch nicht sehr gut durchdacht ist, da viele Schüler nicht das Geschick hätten, den Lehrplan angemessen einzuholen und in gutem Tempo zu lernen; vielleicht wird das noch einmal überdacht.

Alles in allem ist die Umoja Mühlbauer Akademie davon überzeugt, dass sie am besten platziert ist, weil sie ihre Prüfungs-Kandidaten über Fernunterricht vorbereitet hat, im Gegensatz zu vielen öffentlichen Schulen, in denen die Überbelegung mit zu vielen Schülern Schwierigkeiten bereitet, Online-Klassen effektiv zu organisieren.

Auch das Memo des Bildungsministeriums zur Wiedereröffnung von Schulen, das an Schulleiter/Direktoren/Manager gerichtet ist, enthält folgende Bedingungen:

1. Die Taskforce des Bildungssektors zur Reaktion auf die COVID-19-Pandemie legte am Montag, den 21. September 2020, dem Stakeholder-Forum Bildung ihren Fortschrittsbericht vor. Die Stakeholder des Bildungssektors beschlossen einstimmig, dass ALLE Ausbilder/Lehrer bis Montag, den 28. September 2020, den Institutionen Bericht erstatten müssen, um sich auf die erwartete Wiedereröffnung vorzubereiten.
2. Bei der Ausarbeitung dieser Resolution würdigten die Interessenvertreter die verfügbaren Informationen des Gesundheitsministeriums über den Status der COVID-19-Pandemie und stellten fest, dass die Ausbilder/Lehrer verpflichtet seien
 - a. Einrichtungen auf die Wiedereröffnung gemäß den vom Bildungsministerium herausgegebenen COVID-19-Protokollen vorzubereiten (d.h. Torkontrollen, Speisesaal, Unterrichtsräume, Internate, Sanitäranlagen und Laboratorien sowie Werkstätten).
 - b. Bereiten Sie Trainings- und Zeitpläne für alle Programme vor.
 - c. Orientierung und Einführung in die pandemielevanten Praktiken von COVID-19 in Bezug auf die Bereitstellung von Lehrplänen und die Kontrolle der Ausbildungsumgebung.
 - d. Aufbau von Kapazitäten in Bezug auf Methoden, die auf COVID-19 reagieren, wie z.B. Fernschulung.
 - e. Vorbereitung von Eltern und Auszubildenden auf die Anforderungen für die Wiedereröffnung inmitten der COVID-19-Pandemie.
 - f. Bereiten Sie sich darauf vor, den Auszubildenden psychosoziale Unterstützung zu geben, um mit den Auswirkungen von COVID-19 in jeder Hinsicht fertig zu werden.

- g. Treffen Sie alle erforderlichen Vorkehrungen in der Ausbildungsumgebung, um möglichen COVID-19-Vorkommnissen vorzubeugen und/oder pro-aktiv auf sie zu reagieren.**
- h. Die Schulleitung ist verantwortlich für die Umsetzung dieser Richtlinie und dafür, diese Gelegenheit bestmöglich zu nutzen, um Institutionen auf die Wiedereröffnung vorzubereiten.**

Es wird eine ernsthafte Kapitalinvestition in die Umsetzung der Agenda zur Wiedereröffnung von Schulen erforderlich sein, um sicherzustellen, dass die gesamte COVID-19-Ausrüstung angemessen angewendet wird. Dies ist mit Kosten verbunden und stellt eine weitere Herausforderung für viele Privatschulen dar, die sich um finanzielle Mittel bemühen müssten, um in die erforderliche Infrastruktur zu investieren, wobei sie sich auf die Tatsache berufen, dass die Institutionen finanziellen Zwängen unterworfen sind.

Die verfügbaren Klassenräume sind ein weiterer wichtiger Faktor, den es zu berücksichtigen gilt, da jede Klasse in Hälften geteilt wird, um die soziale Distanz zu beachten. Zum Beispiel wird eine Klasse mit 40 Schülern zwei Gruppen von je 20 Schülern haben, die in verschiedenen Klassenzimmern untergebracht werden.

Die Umoja Mühlbauer Akademie kann sich glücklich schätzen, die Infrastruktur von August 2019 bis Januar 2020 erweitert zu haben, wobei 4 Standardklassenzimmer mit einem Büroanbau gebaut, fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden und somit 8 Standardklassenzimmer zur Verfügung stehen.

Vor der Belegung der neuen Klassenzimmer nutzten die Schülerinnen und Schüler 4 provisorische Notunterkünfte, die groß genug sind, um den jetzt erforderlichen Ausweichplatz zu bieten, da ab der fünften Klasse nur wenig mehr als 20 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben sind.

Die Umoja Mühlbauer Akademie hat die Klassen 1-4, die mit 40 voll besetzt sind, und die übrigen oberen Klassen sind entweder etwas höher oder niedriger als 20, was der erforderlichen Schwelle pro Klassenzimmer entspricht.

Die anderen Hälften der 4 unteren, vollbesetzten Klassen werden in den alten provisorischen Klassenzimmern untergebracht.

Über den Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V. wurden 240 Gesichtsmasken für Schülerinnen und Schüler, 12 für Lehrerinnen und Lehrer, 7 für Hilfspersonal und 150 Damenbinden für Mädchen an der Schule finanziert und bei der Firma PadMax bestellt.

Die wiederverwendbaren Gesichtsmasken und die Mädchenbinden werden genäht und sollen im Oktober geliefert werden.

Die Verteilung und Schulung erfolgt, wenn die Grundschule wieder voll in Betrieb ist. Falls die Klasse 8 jedoch früher wieder aufgenommen wird, werden ihnen die Materialien zusammen mit den für Lehr- und Hilfspersonal vorgesehenen Mitteln umgehend angeboten.

Für die Klasse 1 wird es im Januar 2021 KEINE Aufnahme von Schulanfängern geben, weil alle bereits eingeschriebenen Kinder ihre Klassen wiederholen und 9 Jahre in der Grundschule verbringen.

Ohne neue Schulanfänger – keine neuen Patenschaften! Damit entfällt auch die Bereitstellung entsprechender P+7- Schulgebühren als Deckungsbeitrag für den gesamten Schulunterhalt.

Hoffentlich kann im Jahr 2022 das P+7-Patenprojekt erfolgreich weitergeführt werden, und es können Sponsoren gefunden werden, die mehr Kinder durch eine Patenschaften unterstützen und schützen.

Quellen:

Tom Lolosoli

Ise Stockums